



Hillgriet Eilers MdL
Sprecherin für Häfen und Schifffahrt
Sprecherin für Integration
Mitglied des Präsidiums des Nds. Landtages

13.03.2015

Presseinformation

Hillgriet Eilers: „Haben eigene Entmündigung beschlossen“

Mit den Stimmen der SPD und der Grünen und allen Bedenken und Warnungen zum Trotz hat der Rat den sogenannten Masterplan Ems unterzeichnet. Die FDP-Landtagsabgeordnete und Ratsfrau Hillgriet Eilers bedauert das Ergebnis: „Es war leider so zu erwarten, denn die Fraktionszwänge waren stärker als das Verantwortungsgefühl gegenüber den Emdern und Emdern.“ Die hätten dem Rat den Auftrag gegeben haben, stellvertretend für sie zum Wohl ihrer Stadt zu entscheiden. „Wer diesen Auftrag ernst nimmt, kann dem Masterplan in dieser Fassung nicht zustimmen“, sagt Eilers. Denn dass der auf 35 Jahre festgelegte Masterplan Ems der Seehafenstadt Emden schadet, sei zu befürchten. „Für Emden bedeutet der Masterplan massive Einschränkungen in der Entwicklungsfähigkeit“, weiß die Kreisvorsitzende der FDP. So werde am Rysumer Nacken - in unmittelbarer Nachbarschaft zum vergrößerten Naturpark Wattenmeer - ganz sicher keine wirtschaftliche Nutzung wie geplant mehr möglich sein. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die überlebensnotwendige Vertiefung der Außenems durch den Vertrag behindert werde. Eilers: „Was das für die Hafenwirtschaft bedeutet, liegt auf der Hand.“ Ansiedlungswillige Unternehmen würden durch mögliche Konsequenzen abgehalten, sich in Emden zu engagieren, und die bereits heimischen könnten über Fortzüge nachdenken.

Letztendlich habe der Rat der Stadt Emden heute nicht weniger als seine eigene Entmündigung beschlossen. Die Drohkulissen aus Hannover hätten ihren Zweck erfüllt, zukünftig wird ein Lenkungskreis in vielen Fällen darüber entscheiden, welche Maßnahmen vor Ort umgesetzt werden müssen. „Emden wurde degradiert zum Umsetzer. Kritik an diesen Maßnahmen wird abgebügelt werden können mit dem Hinweis, man habe ja zugestimmt“, erwartet die Freie Demokratin Eilers.

Dabei habe Emden von Anfang an nicht mitbestimmen dürfen über einen Vertrag, der das Schicksal der Stadt maßgeblich beeinflussen werde. Erst der Druck der Freien Demokraten habe es überhaupt möglich gemacht, dass Oberbürgermeister Bernd Bornemann wenigstens als Beobachter ohne jedes Mitspracherecht bei Verhandlungen anwesend sein konnte. Von Anfang an hätte die rot-grüne Landesregierung Emden lediglich eine Rolle als Abnicker zgedacht, „eine kritische Begleitung der Vertragsgestaltung war nie gewünscht!“ Ein gutes Beispiel für das Außenvorhalten der Betroffenen seien die Landwirte. Dabei durften drei Umweltverbände mitbestimmen, jeder mit eigenem Stimmrecht, dazu die Landesregierung und der Bund. Hillgriet Eilers: „Bei einer solchen Konstellation war von Anfang an klar, dass Ostfriesland der große Verlierer sein würde.“

Wahlkreisbüro
Pottgießerstraße 3
26721 Emden
Tel. 04921 5509505
Fax 04921 5509504
wahlkreisbuero@fdp-emen.de
<http://hillgriet-eilers.de>
Büroleitung: Tanja Luitjens

FDP Fraktion
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Raum Nummer 2504
Tel. 05 11 / 30 30 – 34 19
Fax 05 11 / 30 30 – 48 63
hillgriet.eilers@lt.niedersachsen.de
www.fdp-fraktion-nds.de